

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: 51 (1978)

Heft: 6: Vom Rheinfall zum Rheinknie

Rubrik: Der kleine Nebelspalter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

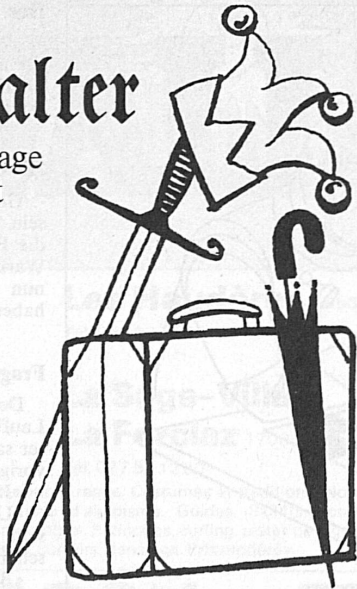
Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der kleine Nebelspalter

Eine fröhliche Beilage zur Reisezeitschrift «Schweiz»

Redigiert und gedruckt in der Offizin der humoristisch-satirischen Wochenschrift Nebelspalter Verlag E. Löpfle-Benz AG, 9400 Rorschach



289

Was noch fehlt

«Eine Erfindung ist Edison unschuldig geblieben.»
 «Welche?»
 «Ein Regenschirm, der pfeift, wenn man ihn stehenlässt.»

Aufklärung

«Ihr habt doch jetzt in der Schule sexuelle Aufklärung, nicht wahr?» sagt der Vater.
 «Ja, Daddy, und was möchtest du wissen?»

Kompliziert

«Ich will dir's erklären, Sam. Ich habe eine Witwe geheiratet, die Witwe hat eine Tochter. Mein Vater, der Witwer ist, hat diese Tochter geheiratet, und so ist mein Vater mein Schwiegersohn.»
 «Ja, das stimmt.»
 «Meine Stieftochter ist aber meine Schwiegermutter, dadurch ist ihre Mutter meine Grossmutter, ich bin aber verheiratet mit ihr. Auf diese Art bin ich mein eigener Grossvater.»
 «Der reinste Ring der Nibelungen!»

Intelligenzzeugnis

Marius hat einen Jagdhund gekauft und ist begeistert von der Klugheit des Tieres. Schliesslich sagt er: «Manchmal glaube ich, dass der Hund von den Dingen ebensoviel versteht wie ich.»
 «Und das», meint Madame Marius, «hältst du für einen Beweis seiner Intelligenz?»

Bescheiden

«Wie viele Leute arbeiten in Ihrem Büro?»
 «Ungefähr zwei Drittel.»

Dankbarkeit

Die Gattin zu einer Nachbarin: «Heute früh hatte ich eine Anwendung von Grossherzigkeit. Ich habe einem Lumpen fünf Dollar gegeben.»
 Die Nachbarin: «Und was hat Ihr Mann dazu gesagt?»
 Die Gattin: «Danke hat er gesagt.»

Ausgleich

«Tut mir leid, dass meine Henne in Ihrem Garten die Körner gepickt hat.»
 «Macht nichts. Dafür hat mein Hund Ihre Henne gefressen.»
 «Dann ist die Sache ja in Ordnung. Ich habe eben Ihren Hund überfahren.»

Unterschied

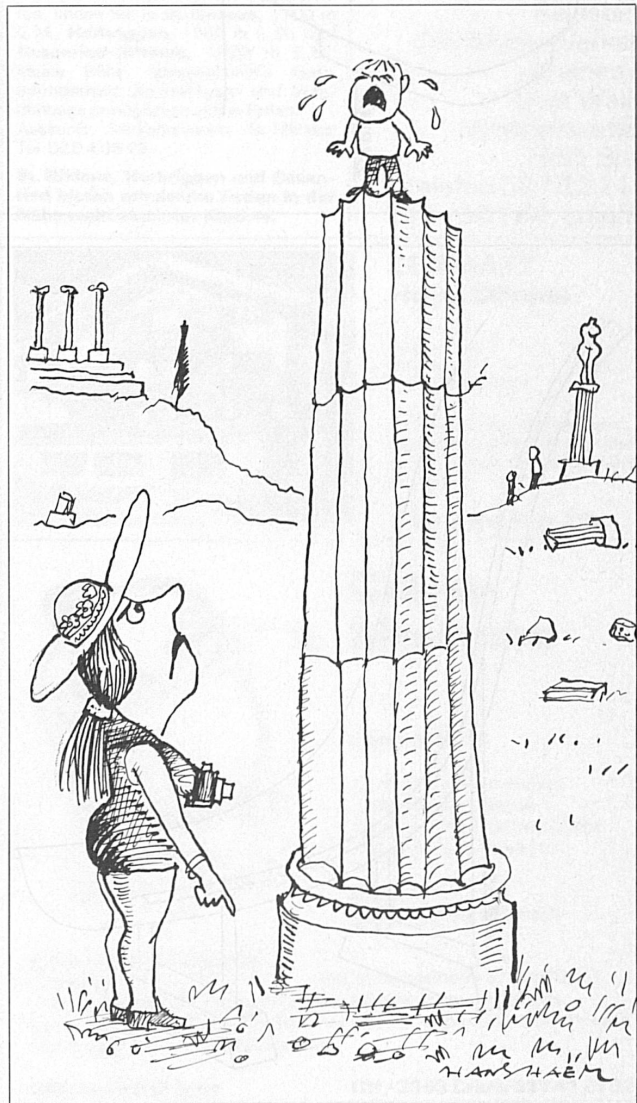
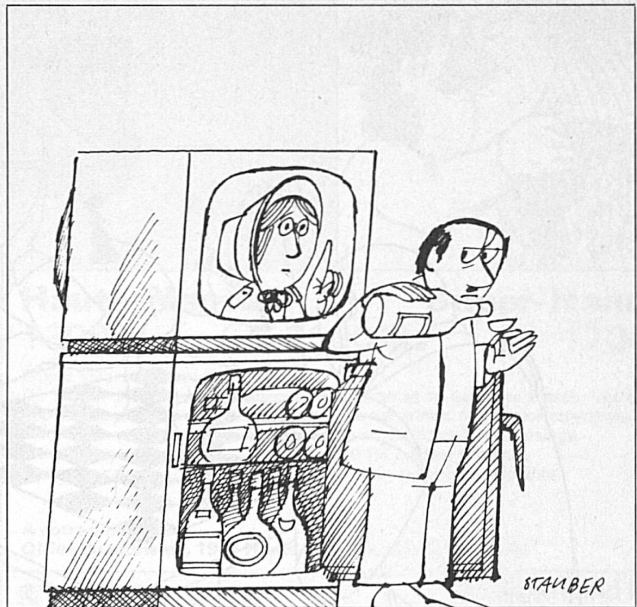
«Was ist der Unterschied zwischen einem reichen und einem armen Mann?»
 «Der reiche Mann hat eine akute Laryngitis, und der arme Mann ist erkältet.»

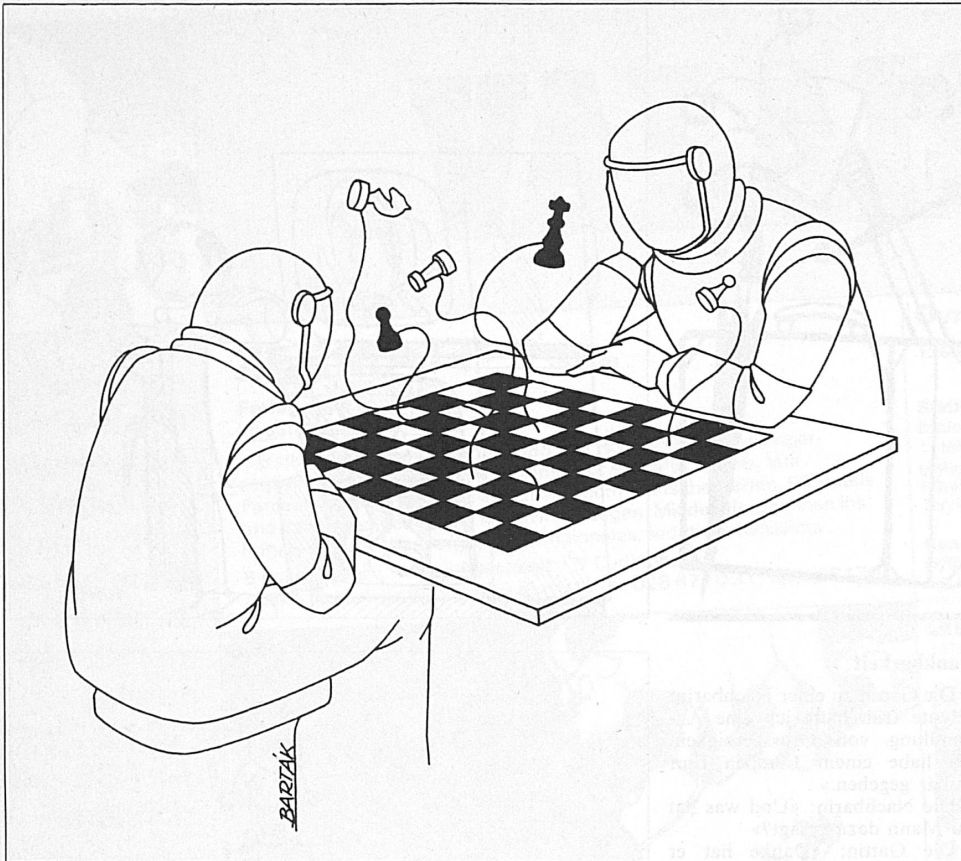
Die Mausefalle

«Gestern habe ich eine Mausefalle gekauft», erzählt Graf Bobby. «Und heute musste ich schon wieder eine kaufen.»
 «Ja, warum denn?»
 «In der ersten sitzt schon eine Maus!»

Immerhin

Als Churchill seine politische Laufbahn begann, sagte er zu der Tochter des Premierministers Asquith:
 «Wir sind alle Würmer; aber ich glaube, dass ich ein Glühwurm bin.»





Der Brieföffner

«Wollen Sie nicht diesen praktischen Brieföffner kaufen?»
 «Ueberflüssig. Ich bin verheiratet.»

Altwerden

Gottfried Keller klagte über sein Altwerden: «Bisher haben die Frauen mich immer gefragt: Warum heiraten Sie nicht? Und nun fragen Sie mich: Warum haben Sie nicht geheiratet?»

Frage des Alters

Der Geschäftsmann sucht einen Laufburschen. Zu einem Anwärter sagt er: «Sind Sie nicht schon vorige Woche bei mir gewesen?»
 «Ja, Sir.»
 «Und habe ich Ihnen nicht gesagt, dass ich einen älteren Burschen brauche?»
 «Bin ich seither nicht älter geworden?»

Jugendliches Alter

«Wie gut Sie aussehen», sagte der Papagei zur Schildkröte. «Kein Mensch würde Ihnen Ihre zweihundert Jahre anmerken.»

Frauenkenner

Sie: «Ich muss Sie leider enttäuschen, ich habe mich diese Woche mit Jimmy verlobt.»
 Er: «Und wie ist's mit nächster Woche?»

Galanterie

Im Schnellzug Mailand-Rom drängen sich die Leute. Eine Dame sucht einen Sitzplatz. Ein Herr, der gleichfalls stehen muss, wendet sich an einen Fünfzehnjährigen, der bequem sitzt, und sagt zu ihm:
 «Ich gebe dir tausend Lire, wenn du mir deinen Platz abtrittst.»
 «Gemacht!» erwidert der junge Herr und steht auf.
 Daraufhin bietet der Herr den Platz der Dame an.
 «Das kann ich nicht annehmen», meint sie. «Sie haben ja tausend Lire dafür gegeben.»
 «Das habe ich nur getan, um dem Lummel eine Lehre zu erteilen.»
 Die Dame setzt sich, dann zu dem Fünfzehnjährigen:
 «Carlo, mein Liebling, bedank dich bei dem Herrn für die tausend Lire, die er dir gegeben hat.»

Schlimme Aussichten

Ein Freund: «Und was wird dein Sohn sein, wenn er seine Studien beendet hat?»
 Der Vater: «Ein alter Mann.»

